

Katholische Pfarrei Hannberg

Pfarrkirche Geburt Mariens



Filialkirche St. Michael



Ostern

Auferstehung

Nr. 49

März 2008

13. Jahrgang

Seite des Pfarrers: Die Wette

Liebe Gemeinde,

Blaise Pascal, ein großer Naturwissenschaftler und Philosoph des 17. Jahrhunderts, hat für den Glauben an Gott einmal so argumentiert: Er bietet seinem Gesprächspartner eine Wette an. Wie beim Spiel mit der Münze - Kopf oder Zahl - stellt er zwei Möglichkeiten zur Wahl: „Gott ist - oder er ist nicht. Beide Möglichkeiten sind ungewiss. Worauf setzen Sie? Der Einsatz für die Wette ist das eigene Leben! Lebst du so, dass er dein Ziel ist und seine Gerechtigkeit dein Maß, oder bist du dir selbst Maß und Ziel?“

Nun spielt Pascal, der selbst Erfahrung am Spieltisch hatte, Gewinn und Verlustmöglichkeiten durch, ganz nach den Gesetzen der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Wie stehen die Chancen?

Setze ich gegen Gott, was kann ich gewinnen? Nichts, selbst wenn ich recht behalten sollte! Denn im Tod werde ich alles verlieren.

Mehr kann ich auch dann nicht verlieren, wenn ich auf Gott setze und Unrecht habe. Setze ich aber auf Gott und er existiert, dann habe ich alles gewonnen: unendlich glückliches Leben.

Mir gefällt dieser Vergleich, denn er zeigt, was Leben ist: ein Risiko mit unbestimmtem Ausgang, in das ich hineingeworfen bin. Ich muss es gestalten - so oder so - als gläubiger oder ungläubiger Mensch. Ich spüre dafür Verantwortung und kann mich nicht heraushalten. Der Vergleich zeigt auch, was Glaube ist: Eine große Chance und eine große Herausforderung. Wir dürfen mit Gott rechnen - in unserem Leben und am Ende unseres Lebens. Wenn wir das tun, können wir schon im Leben etwas vom „Gewinn“ des Glaubens erfahren und in der Hoffnung und Glaubensgewissheit wachsen.

Doch wie bewusst treffen wir unsere Lebensentscheidung? Viele, so vermutete Pascal, stolpern in sie hinein und bedenken sie weniger als jede Wette, die sie eingehen. Die Karwoche und das Osterfest laden uns ein, auf unser Leben zu schauen, bewusster zu entscheiden, was uns wichtig und wesentlich ist, und unser Handeln neu daran zu orientieren.

Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest. Feiern Sie die Kar- und Ostertage mit in den Gottesdiensten unserer Pfarrkirche und der Filialkirche St. Michael.

Ihr Pfarrer

Lars Rebhan

Kirchliche Nachrichten



Marielle Schrott, *Dech.*
Ben Bertlein, *Hbg*
Cedric Michos, *Hbg*

Eva Matczak, *Nl*
Simon Schüßler, *Mm*
Andreas Loßkarn, *Ba*



Katharine Hofmann, *vorm. Um*
Edeltraud Lorenz, *vorm. Ha*
Anna Gauk, *Ha*

Ottmar Fischer, *Ha*

Seelsorgebereich Erlangen Nord-West

Aus dem Gemeinsamen Ausschuss

Die letzte Sitzung fand am 9. Januar 2008 im Pfarrheim Röttenbach statt. Als neuer „Leitender Pfarrer“ konnte H. Pfr. Joan Vinyeta-Punti, Röttenbach, zum ersten Mal H. Pfr. Lars Rebhan, Hannberg, begrüßen. Dieser ist vom Pastoralen Team, also den Hauptamtlichen des Seelsorgebereiches, zum „Stellvertr. Leitenden Pfarrer“ gewählt worden. Neu in diesem Gremium ist auch H. Pastoralreferent Georg Kotschenreuther, der seine Tätigkeit im SSB augenblicklich schwerpunktmäßig in Dechsendorf ausübt.

Gemeinsame Veranstaltungen

- * Die **Feier der Osternacht** beginnt in den Pfarrgemeinden um:
Sa, 20.30 Uhr: Röttenbach
So, 05.00 Uhr: Hannberg und Weisendorf
So, 05.30 Uhr: Dechsendorf und Hemhofen
- * Am 30. April 2008, dem Bitt-Mittwoch, werden wir **gemeinsam wallfahren**.
An diesem Abend unternehmen die Hannberger ihren traditionellen Bittgang nach Dechsendorf. Röttenbach und Hemhofen werden zum gemeinsamen Gottesdienst ebenfalls nach Dechsendorf wallfahren; Weisendorf schließt sich in Hannberg an.
- * Weisendorf feiert „**650 Jahre Pfarrei Weisendorf**“
U.a. findet am 8.6.08 ein ökumenischer Festgottesdienst statt;
Wolfgang Buck gibt ein Live-Konzert am 12.7.08.

Osterkerze

Im ersten Teil des Osternachtsgottesdienstes steht die Osterkerze im Mittelpunkt. Sie wird an einem Feuer außerhalb der Kirche entzündet. Sie trägt die Buchstaben Alpha und Omega, die ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabets, die auf Christus hinweisen, durch den alles geschaffen ist und der die Geschichte durch das Weltgericht beenden wird. Neben der Jahreszahl werden noch fünf mit Wachs überzogene Nägel in die Kerze gesteckt. Sie symbolisieren die fünf Wunden an den Händen, den Füßen und dem durch die Lanze durchstoßenen Herz.

Der Priester trägt die Kerze in die dunkle Kirche mit dem dreimaligen Ruf „Lumen Christi“ („Licht Christi“). Die Gläubigen entzünden kleine Kerzen an der Osterkerze. Es folgt ein Gesang, der die Auferstehung Jesu preist. Er beginnt mit dem Wort „Exsultet“: „Frohlocket ihre Chöre der Engel, frohlocket, ihr himmlischen Scharen ... preiset den Sieger, den erhabenen König.“



Osterwasser

Wasser ist wie das Licht Zeichen des Lebens. Es erhält als Taufwasser eine besondere Bedeutung. Ostern als Fest des neuen Lebens steht in unmittelbarer Beziehung zur Taufe, auch deshalb, weil in der frühen Kirche diejenigen in der Osternacht getauft wurden, die sich während der Fastenzeit darauf vorbereitet hatten. In den letzten Jahren ist Ostern wieder ein Tag geworden, an dem Erwachsene getauft werden. Das Wasser wird während des Gottesdienstes geweiht, indem die Osterkerze in das Becken gesenkt wird. Die Gläubigen nehmen sich von dem geweihten Wasser etwas mit nach Hause.

Osterlamm

In vielen Kirchen, vor allem in Süddeutschland, wird an Ostern ein Lamm auf den Altar gestellt. Eine Fahne weist auf den Sieg des Lammes hin, das den Tod überwunden hat. Das Lamm steht für Christus. Johannes der Täufer weist auf Jesus mit den Worten hin: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“ (*Johannes 1,29*). Mit dieser Formel werden die Gläubigen in jeder Messe zum Empfang der Kommunion eingeladen. In der Geheimen Offenbarung des Johannes erscheint das Lamm. Das Lamm verweist auf das Opfer, den blutigen Tod Jesu. Deshalb spricht man auch nicht vom Osterschaf, sondern vom „Osterlamm“.

Unsere Erstkommunionkinder 2008

Ich bin das Brot des Lebens

Ich
bin
das
Brot
des
Lebens

Leonie
Büttner #a

Vanessa
Klement #e

Stefan
Dengler #m

Nina
Geisler #e

Ann-Kathrin
Reif #e

Paulina-Sophie
Rumpel #sdf

Johannes
Horlitz #m

Lucas
Kreiner #bg

Markus
Seeberger #e

Sarah
Seeleitner #m

Christopher
Nagel #m

Ines
Nendel #e

Michael
Süß #m

Michelle
Ort #e

Rico
Brandner #sb

Erst
kommunion

Antonia
Gumbrecht #sb

Nicolas
Güthlein #sb

Michelle
Dengler #e

Silvio
Gumbrecht #l

Vanessa
Hickel #sb

Anna
Leipold #sb

Denisa
Mainwald #m

Mannuel
Moll #l

Anna
Müller #sb

Milena
Schaub #sb

Sascha
Reinwald #m

Tobias
Traut #l

Tamara
Schockel #sb

Stefanie
Voit #sb

Caroline
Zabler #bg

Rolf
Zabler #bg

20.08

Päpstliches Werk für geistliche Berufe

Seid meine Zeugen!



Seid meine Zeugen!

So das diesjährige Motto der Diözesanstelle Berufe der Kirche und gleichzeitig auch das Thema der jährlichen Jahrestagung des PWB in Bamberg, an der ich teilnahm. Nach der Eucharistiefeier mit Domkapitular Münkemer, der in seiner Predigt die Wichtigkeit unseres Gebetes

um geistliche Berufe hervorhob, haben im Anschluss daran Alumnen des Priesterseminars und verschiedene Ordensschwwestern persönliche Zeugnisse ihrer Berufung ab.

Eine Führung durch das Bistumshaus, mit Subregens Herwig Gössl, und der Bericht aus der Diözesanstelle fanden dann am Nachmittag statt.

Mit der Eucharistischen Anbetung, die unter der Überschrift „Jesu Zeuge sein“ stand, schloss der Tag ab. Ein Tag, der motiviert hat, weiter für unser Anliegen zu beten und damit Zeuge zu sein.

Zeuge zu sein – dazu laden wir Sie alle ein!

Gebetsnacht um geistliche Berufe:

Am 4.4.2008 in Hannberg

von 19.°° bis 24.°° mit anschließender Abschlussmesse.

(22°° bis 23.°° wird z. B. vom AK Jugend und Kirche gestaltet, bei der u.a. verschiedene Personen, ein Alumne des Priesterseminars, eine Ordensschwester von deren Zeugnis reden werden.)

Carola Schneider

Dank für ökumenische Zusammenarbeit

Fast 13 Jahre war Pfarrer Stefan Köttig der evangelische Nachbarpfarrer unserer Pfarrei. Nun wird er am 13. April in seiner Gemeinde verabschiedet und am 1. Mai seinen Dienst an der neuen Pfarrstelle Altenstein im evangelischen Dekanat Rügheim antreten. In den Jahren seines Wirkens in Kairlindach bestand immer eine gute Zusammenarbeit zwischen den katholischen Ortspfarrern und Pfarrer Köttig. Neben gemeinsamen Trauungen, Segnungen und den anderen ökumenischen Gottesdiensten, gab es ein brüderliches Miteinander, in dem jeder seine Spiritualität einbrachte.



Im Sinne der Ökumene engagierte Frauen der Pfarrei St. Kilian und der Pfarrei Hannberg organisieren und führen gemeinsam Weltgebetstage und Kinderbibeltage durch. Bei Pfarrer Köttig fanden sie immer ein offenes Ohr und Unterstützung für ihre Aktivitäten, da auch ihm das gemeinsame ökumenische Miteinander am Herzen lag.

Für seinen weiteren Dienst wünschen wir ihm Gottes Segen und Freude als Arbeiter im Weinberg des Herrn.

Pfr. Rebhan und der Sachausschuss Ökumene

Sachausschuss Ehe & Familie

Feier zum Ehejubiläum

Der Sachausschuss „Ehe & Familie“ bietet in diesem Jahr zum ersten Mal für **alle Ehejubilare** einen besonders gestalteten Wortgottesdienst an.

Alle Paare, die in diesem Jahr ein Hochzeitsjubiläum (Silberne, Goldene, Diamantene, Eiserne, Gnadene oder sogar Kronjuwelenhochzeit) feiern können, sind am Sonntag, 12. Oktober 2008, 14.00 Uhr, herzlich willkommen.

Damit der Sachausschuss diesen Termin planen kann, bitten wir Sie um Anmeldung im Pfarrbüro unter der Tel.-Nr. 81 55.

Auskünfte und Informationen zu diesem Tag können Sie auch beim Leiter des Sachausschusses, Herrn Zimmermann, Tel. 68 65, und ansonsten im Pfarrbüro erhalten.

*An Gott glauben heißt sehen,
dass das Leben einen Sinn hat.*



Uganda-Projekt

Im vergangenen Jahr haben wir dank Ihrer Spendengeldern ein Ziegenprojekt in unserer Partnerpfarrei Mbirizi unterstützen können. 16 Familien haben im Dezember 2007 je eine Ziege erhalten, davon 15 weibliche und eine männliche Ziege. Ziel dieses Projekt ist es, das Einkommen der Familien zu steigern, ihre Ernährungslage zu verbessern und ihnen eine dauerhafte Arbeitsmöglichkeit im Bereich der Landwirtschaft zu ermöglichen. Die Familien selbst haben Ställe für die Ziegen errichtet. Bei der Haltung und Zucht der Tiere werden sie von einem Veterinär unterstützt. Auch 2008 wird das Projekt fortgeführt werden. Die Menschen in Mbirizi sind sehr dankbar für diese Hilfe.



Seebacher Helfernetz

- ◆ Sie sind im Urlaub: Wer kehrt die Straße? Wer gießt das Grab?
- ◆ Sie müssen zum Arzt: Wer passt so lange auf Ihr Kind auf?
- ◆ Dringende Erledigungen außerhalb und keine Fahrgelegenheit?

Sie brauchen Hilfe - wir sind für Sie da, das

Seebacher Helfer-Netz

Am 26.06.2007 wurde in Großenseebach ein „sog. gemeindliches Senioren- und Helferbüro“ gegründet.

Zu Beiräten wurden von den Anwesenden gewählt:

Herr G. Kehlenbeck	Waldstr. 17	Tel. 724305
Frau H. Reinwardt	Hauptstr. 43	Tel. 736248
Herr D. Hopf	Neue Str. 20	Tel. 8652
Frau M. Guelich Gloeckner	Hauptstr. 2B	Tel. 722870
Frau E. Karnikowski	Neue Str. 24	Tel. 1094

Der Beirat traf sich seitdem jeden Dienstag von 16 – 19 Uhr, um ein Konzept für seine Arbeit zu erstellen. Bald schon erkannten wir, dass wir zwar vor allem ältere Mitbürger ansprechen wollen, darüber hinaus aber generationen-übergreifend für alle Mitbürger da sein möchten, auch für die jüngeren – deshalb die Bezeichnung Helfer-Netz - und eben nicht Seniorenbüro.

Ebenso wurde uns klar, dass die Nachbarschaftshilfe im Ort erfreulicherweise gut funktioniert – und diese wollen wir nicht antasten, aber erweitern möchten wir sie schon und im Laufe der Jahre ein unbürokratisches System aufbauen, an das sich jeder, Jung und Alt, ohne Scheu oder falsche Hemmungen wenden kann. Eine Vielzahl von Helfern unterstützt uns dabei.

Der Beirat versteht sich als Lotse für alle Helfer und Hilfesuchenden. Er kennt die Helfer und ihre Angebote und bringt beide Seiten zusammen. Wir achten dabei strikt darauf, dass wir nicht in Konkurrenz zu anderen Vereinen, Handwerkern oder Gewerbetreibenden treten, im Gegenteil, wir haben die diesbezüglichen Angebote hier am Ort und ergänzende in der näheren Umgebung aufgelistet, eine Informationsquelle, auf die Sie gerne zurückgreifen können.

Wir sind überparteilich und arbeiten ehrenamtlich, d. h. ohne Entgelt. Nur anfallende Fahrtkosten (0,30 €/km) und eventuelle Auslagen sind vom Hilfesuchenden zu erstatten.

Freilich, um eine echte Kontaktbörse zu werden, brauchen wir nicht nur die zuverlässige Unterstützung durch unsere Helfer, wir müssen Ihre Wünsche und Bedürfnisse kennen. Gerne greifen wir Anregungen auf und sind für jedes Angebot zur Mitarbeit von Ihrer Seite dankbar. Besonders ansprechen möchten wir dabei diejenigen, die in die „Alters-Ruhe-Phase“ eintreten. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Ein Helferkreis kann gar nicht groß genug sein!

Seebacher Helfernetz

Sie erreichen uns persönlich oder telefonisch
jeden Dienstag von 16 –19 Uhr
im 1. Stock des Gemeindezentrums Großenseebach
in dringenden Fällen auch privat.

Eine enge Zusammenarbeit ist in unser aller Interesse!

Der Beirat

Katholische Beratungsstellen

Hier eine Auswahl an Beratungsstellen; eine genauere Übersicht gibt Ihnen der Beratungsführer, der in Kürze neu aufgelegt wird.

Offene Tür Erlangen

Tel.: 09131/2 51 65

Beratung in Krisen- und Konfliktsituationen

www.offene-tuer-erlangen.de

caritas (Erlangen)

Soziale Beratungsstelle

caritas (Erlangen)

Beratungsstelle für seelische Gesundheit

Tel.: 09131/88 56-0

www.caritas-erlangen.de

caritas (Herzogenaurach)

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung

Tel.: 09132/80 88

www.caritas-erlangen.de

Arbeitslosenberatung

Tel.: 09132/79 67 19

Beratung rund um Arbeitslosigkeit

www.eo-bamberg.de

Beratungsstelle gegen Mobbing

Tel.: 09131/78 97 72

www.mobbing-netzwerk-nuernberg.de

Kontakt-Stelle für Arbeitslose

(Bohlenplatz 22, Erlangen)

Tel.: 09131/20 62 58

www.kontaktstelle.de

Sozialdienst katholischer Frauen

Tel.: 09131/2 58 70

www.skf-erlangen.de

Beratungsstelle für Weltanschauungsfragen

Tel.: 09131/2 24 19

weltanschauung-bistum-bamberg@t-online.de

Läuteordnung für St. Michael

Der Pfarrgemeinderat hat folgende Läuteordnung festgelegt:

- **Täglich** um 7:00 Uhr, 12:00 Uhr und 19:30 Uhr zum Angelus.
- **Freitag** um 15:00 Uhr zur Sterbestunde Jesu.
- **Samstag** um 14:00 Uhr zum Einläuten des Sonntags.
- 30 Minuten und 10 Minuten **vor den Gottesdiensten.**

Das Jugendteam

Auch wir, das Jugendteam, starteten voller Taten-
drang ins neue Jahr.

So begann 2008 für uns mit einem **Taizé-Gebet**, welches auch diesmal von Jung und Junggebliebenen erfreulich gut besucht wurde.

Darauf folgte die Faschingszeit mit dem vor allem bei den Kleinen beliebten **Kinderfasching**.

Dort herrschte für einige Stunden ein buntes und ausgelassenes Treiben und alle Kinder kamen voll auf ihre Kosten. An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an alle Helfer.



Des Weiteren gestaltete der AK Jugend und Kirche einen **Jugendgottesdienst**, welcher am 01.03.08 in der Hannberger Kirche stattfand. Auch dieser konnte sich an einer stattlichen Anzahl von jungen Leuten erfreuen und wir hoffen auch beim nächsten Jugendgottesdienst am 19.04.08 wieder viele Jugendliche begrüßen zu dürfen.

Nun jedoch blicken wir in die Zukunft und wollen euch über die kommenden vom Jugendteam geplanten Aktionen informieren.

Anfang Juli findet unser alljährliches **Open Air Festival** vor der Sporthalle Seebachgrund statt. Allerdings wird nicht wie in den vergangenen Jahren Appendix mit euch rocken, sondern die Band **Awake** wird ihre Premiere auf unserer Bühne feiern. Wir hoffen, dass dieser „frische musikalische Wind“ noch mehr Jugendliche nach Hannberg locken wird und die Stimmung der vorherigen Open Airs noch einmal getoppt wird.

Zu guter Letzt wollen wir schon einmal auf unser **„Mammut“ Projekt** am 27.07.08 hinweisen.

Dieser Tag läuft unter dem Namen **„Was glaubst du?“** und soll euch, wie auch der **gesamten Gemeinde**, Einblicke in Dinge rund um unseren Glauben verschaffen. Neben zahlreichen „Workshops“ und „Info Points“, welche über verschiedenste Themen informieren, versuchen wir, dass auch die Unterhaltung nicht zu kurz kommt.

Neben einem vielfältigen Angebot an Spielen für unsere jüngeren Besucher, wird es auch einige musikalische „Highlights“ geben.

Natürlich ist während des Tages für Essen und Trinken gesorgt.

Wir vom Jugendteam wünschen uns, dass dieses „Event“ bei Jung und Alt großen Anklang findet.

Nähere Informationen werden in der nächsten Ausgabe des Festungsblicks folgen.

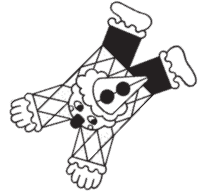
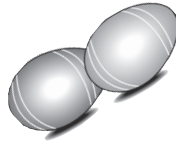
Das Jugendteam Hannberg/Großenseebach wünscht euch und euren Familien eine gesegnete Osterzeit und viel Glück bei der Ostereiersuche.

Macht's gut,
euer *Matthias und Simon*

FROHE OSTERN!



Ein paar Ganoven drucken Banknoten. Einer von ihnen wird schließlich mit einem 150-Euro-Schein zur Bank geschickt, um ihn einzuwechseln. Man will schließlich wissen, wie echt der Schein aussieht. Als er zurückkommt, fragen die anderen: „Na, wie ist es gegangen?“ „Kein Problem, sie haben mir zwei Sechziger und einen Dreißiger gegeben.“



„Ich konnte heute nicht in die Kirche gehen.“ sagt Opa und fragt: „Hat der Pfarrer lange gepredigt?“ „Mindestens eine halbe Stunde.“ gibt ihm Marion Auskunft. „Und worüber?“ - „Das hat er nicht gesagt.“

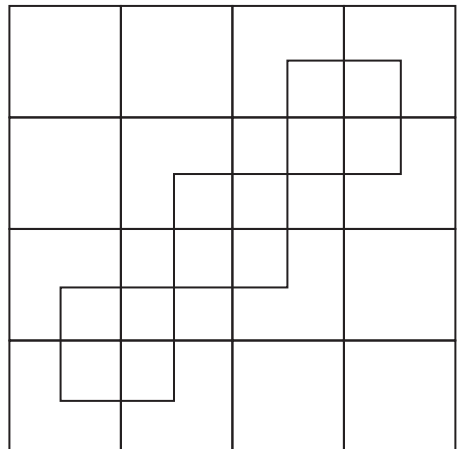


Sudoku-Zahlenrätsel

Welche Zahlen gehören in die leeren Kästchen?

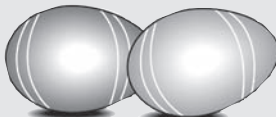
8			5	4		2		
9					7		5	
	4			2			7	3
			3	1				
6								1
				5	4			
4	9			3			2	
	6		7					8
		3		6	2			5

Wie viele Quadrate könnt ihr entdecken?



Auflösung Bibelquiz (Nr. 48)

1. Mesopotamien
2. Ararat
3. Fels
4. Gabriel



Frohe Ostern
wünscht Euch
Eure

Julia

Termine / Veranstaltungen

- Mo **17.03.08** 18:00 - 20:00 Beichtgelegenheit bei einem Combini-Missionar
- Mi **19.03.08** 18:00 Chrisammesse im Bamberger Dom (Firmlinge)
- So **30.03.08** 9:00 Wort-Gottes-Feier in Hannberg
- Fr **04.04.08** 19:00 - 24:00 Gebetsnacht um geistliche Berufe
- Sa **05.04.08** 18:30 Jugendmesse mit den Firmlingen aus Weisendorf
- So **06.04.08** 9:00 Jubelkommunion
- Do **10.04.08** 19:30 Pfarrgemeinderatssitzung im Andreassaal
- So **13.04.08** 9:00 Erstkommunion in Hannberg
- Do **17.04.08** 19:30 Andreassaal: Vortrag zu den restaurierten Reliquienpyramiden; Referentin: Sibylle Ruß, *Ba*
- Sa **19.04.08** 18:30 Jugendmesse in Ha (So. d. Jugend i.d. Diözese)
- So **20.04.08** 9:00 Erstkommunion in Großenseebach
- Do **24.04.08** 19:30 Andreassaal: Diavortrag über Oberitalien; Referentin: Maria Mauser, *Nbg*
- So **27.04.08** 9:00 Bittsonntag
- Mo **28.04.08** 8:00 Erstkommunionausflug
- Mo **28.04.08** 17:30 Bittgang nach Obermembach
- Di **29.04.08** 17:30 Bittgang nach Hesselberg
- Mi **30.04.08** 17:30 Bittgang nach Dechsendorf
anschl. gemeinsamer Gottesdienst des SSB in Dechsendorf
- Do **01.05.08** 18:00 Erste feierl. Maiandacht mit d. Kommunionkindern
- So **04.05.08** 18:00 Jugend-Maiandacht
- Do **22.05.08** 8:00 Fronleichnam mit Prozession
anschl. Frühschoppen im Kirchenhof
- Fr **30.05.08** 14:30 Seniorenmesse in St. Michael; anschl. gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen!
- Sa **31.05.08** 17:45 Letzte feierliche Maiandacht
- So **01.06.08** 10:30 Jugendmesse in Großenseebach
- Mo **02.06.08** bis Sa **07.06.08** Pfarrfahrt nach Oberitalien
- So **08.06.08** 10:15 Festgottesdienst 650 J. Pfarrei Weisendorf i. Schlosspark
- Di **24.06.08** 19:30 Pfarrgemeinderatssitzung im Andreassaal
- Sa **05.07.08** 20:00 Open Air an der Hannberger Schule
- So **06.07.08** 9:00 Pfarrfest an der Hannberger Schule
- Do **10.07.08** 17:00 Firmung durch Weihbischof Werner Radspieler
- Sa **12.07.08** 20:30 Konzert des Liedermachers Wolfgang Buck (Schlosspark Weisendorf)



Aus den Kirchenverwaltungen

Die Finanzausstattung der Kirchenverwaltungen im Seelsorgebereich

Im Rahmen des finanziellen Konsolidierungsprozesses der Erzdiözese Bamberg wurde die Bezuschussung der Kirchenstiftungen und Filialkirchenstiftungen grundlegend neu geregelt. Die Zuschüsse der Erzbischöflichen Finanzkammer (EFK) lassen sich nunmehr in die drei Hauptkategorien **Sachmittelbudget**, **Personalkostenbudget** und **Instandhaltungsaufwendungen** einteilen. Sachmittel- und Personalkostenbudget errechnen sich aus **Katholikenanzahl** und **Fläche** der jeweiligen Stiftung und werden als Pauschalzuschüsse erteilt. Die Stiftungen bleiben weiterhin eigenständig innerhalb des Seelsorgebereiches.

Für **Instandsetzungen** wird der Zuschuss der EFK im Einzelfall errechnet. Zur Ermittlung der Bezuschussungsgrundlagen wird derzeit im gesamten Seelsorgebereich ein Gebäudekonzept erstellt, welches Nutzungskonzepte und Finanzierbarkeit von Gebäuden oder Räumen ermitteln soll. Das **Sachmittelbudget** dient als Zuschuss für die laufenden Sach- & Betriebskosten (wie z.B. Heizkosten, Strom, Müll etc.). Das **Personalkostenbudget** dient zur Finanzierung der Folgedienste (Kirchenmusik, Pfarrbüro, Mesner, Hausmeister, etc.).

Kindergärten werden separat betrachtet.

Die neuen Bezuschussungsrichtlinien sollen die Kirchenstiftungen dazu anhalten, eigenverantwortlich zu wirtschaften. Neben dem Zuschuss der Erzdiözese werden ehrenamtliche Tätigkeiten sowie Kollekten, Spenden und Veranstaltungserlöse immer wichtiger.

Erwin Schmitt

Filialkirchenpfleger St. Michael

Kirchenverwaltung Hannberg

Zur Erhaltung des Baudenkmals „Wehrmauer“ an der Wehranlage, war es notwendig die großkronigen Bäume zu fällen, um einer weiteren Schädigung der Mauerfundamente vorzubeugen. Im persönlichen Gespräch mit dem Landratsamt Höchstadt Abteilung „Gartenbau und Landschaftspflege“ wurde im Vorfeld bereits die Lage geschildert und begutachtet. Auch hier wurde das Fällen der Bäume befürwortet. Besonders sollte eben das Baudenkmal dominieren und nicht die Bäume.



*Barbara Willert
Kirchenverwaltung Hannberg*



Der Kindergarten St. Marien stellt sich vor!

Seit 29 Jahren gibt es nun den Hannberger Kindergarten schon. Seitdem haben sehr viele Kinder aus der Gemeinde bei uns gespielt, gelernt, getobt, gesungen und gelacht.

In unseren vier Gruppen gehen zur Zeit über 100 Kinder zwischen drei und sechs Jahren täglich ein und aus.

Im „**Mauseloch**“, in der „**Bärenhöhle**“ und im „**Fischteich**“ arbeiten jeweils eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin, im „**Froschteich**“ zusätzlich auch noch eine Erzieherpraktikantin für ein Jahr.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Neugierde und der Erkundungsdrang der Kinder. Der Lerneifer und Wissensdurst zeigt sich im alltäglichen Leben. Jedes Kind ist individuell in seinem Temperament, seinen Stärken und seiner Entwicklung.

Wir nehmen die Kinder an, wie sie sind und bieten ihnen die Möglichkeit, sich bei uns wohl und angenommen zu fühlen. Diese Grundvoraussetzungen sind die Basis für die gesamte Entfaltung der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder.

Darum freuen wir uns besonders, wenn die Kinder gerne zu uns kommen. Wenn Sie mehr über uns und unsere Arbeit erfahren möchten, besuchen Sie unsere Homepage unter www.kindergarten-hannberg.de!



v.l.n.r.: Kerstin Tögel, Sandra Vanatko, Manuela Mirschberger, Sigrid Kommer, Maria Scholz, Kathrin Weber, Davina Langer, Martina Dreßel, Heidi Kaufmann-Hupka

In eigener Sache

Sie halten heute einen **Festungs-Blick** mit verändertem Layout in Händen. Dies ist nun einmal nicht auf unseren neuen Pfarrer zurückzuführen, sondern war in der Redaktion schon länger geplant. Nach 12 Jahren darf sich das Aussehen schon einmal verändern und nachdem St. Michael jetzt einen Turm hat und damit das Bild auf dem Titel nicht mehr aktuell war, schien uns der Zeitpunkt gekommen. Wir hoffen, dass Sie uns auch weiterhin gerne lesen und würden uns über eine Rückmeldung freuen.

Allgemeine Gottesdienstzeiten

Samstag	17 ³⁰ Uhr	Beichtgelegenheit	18 ⁰⁰ Uhr	Rosenkranz
	18 ³⁰ Uhr	Vorabendmesse		
Sonntag	9 ⁰⁰ Uhr	Hl. Amt für die Pfarrgemeinde		
	10 ³⁰ Uhr	Hl. Amt in der Filialkirche St. Michael		
Dienstag	8 ³⁰ Uhr	Hl. Messe		
Mittwoch	18 ⁰⁰ Uhr	Rosenkranz in der Filialkirche St. Michael		
	18 ³⁰ Uhr	Hl. Messe in der Filialkirche St. Michael		
Donnerstag	18 ³⁰ Uhr	Hl. Messe		
Freitag	15 ⁰⁰ Uhr	Hl. Messe (Schulferien: 8 ³⁰ Uhr)		



Spezielle Gottesdienste zur Heiligen Woche

Grün-	20 ⁰⁰ Uhr	Messe vom letzten Abendmahl
donnerstag	22 ³⁰ Uhr	Komplet im Ölberg
	23 ¹⁵ - 7 ³⁰ Uhr	Nachtwache im Ölberg mit Gebet und Gesang
Karfreitag	7 ³⁰ Uhr	Laudes im Ölberg
	8 ³⁰ Uhr	Beichtgelegenheit in St. Michael
	9 ⁰⁰ Uhr	Kreuzweg in St. Michael
	10 ³⁰ Uhr	Kinderkreuzweg in St. Michael
	15 ⁰⁰ Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
	19 ⁰⁰ Uhr	Andacht zu den 7 Worten Jesu
Karsamstag	7 ³⁰ Uhr	Laudes am Hl. Grab
	18 ⁰⁰ Uhr	Vesper am Hl. Grab
Ostersonntag	5 ⁰⁰ Uhr	Feier der Osternacht, anschl. Osterfrühstück
	9 ⁰⁰ Uhr	Hochamt
	10 ³⁰ Uhr	Hl. Amt in St. Michael
	18 ⁰⁰ Uhr	Ostervesper

Adressen, Impressum

Pfarrer:	Pfarradm. Lars Rebhan	
<i>Email:</i>	lars_rebhan@yahoo.de	<i>Telefon:</i> 09135 / 81 55
<i>Sprechzeit Pfr.:</i>	Do 16:30 - 17:30 Uhr	und nach tel. Vereinbarung
Seelsorger:	Rev. James Nangachevettill	
<i>Email:</i>	PfrJames.priest@gmx.net	<i>Telefon:</i> 09135 / 72 60 02
Pastoralreferent:	Christian Lauger	
<i>Email:</i>	Christian.Lauger@web.de	<i>Telefon:</i> 09135 / 72 60 01
<i>Sprechzeit PR:</i>	Do 17:30 - 18:30 Uhr	und nach tel. Vereinbarung
Pfarrbüro:	Kirchenplatz 4 · 91093 Heßdorf	
<i>Telefon:</i>	09135 / 81 55	<i>Fax:</i> 09135 / 79 98 19
<i>Email:</i>	pfarrei.hannberg@erzbistum-bamberg.de	
Pfarrsekretärin:	Ingrid Seifert	
<i>Bürozeiten:</i>	Mo/Di/Mi 9:00 - 11:00 Uhr,	Do 16:00 - 18:00 Uhr
<i>Internet:</i>	www.pfarrei-hannberg.de	
Filialkirche St. Michael:	09135 / 67 66	
Pfarrbüro Weisendorf:	09135 / 13 72	

Impressum:

Herausgeber: Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des PGR

Redaktion: Pfr. Lars Rebhan, Oskar Klinga, Veronika Lunz, Carmen Mahr, Ulrike Makumbundu, Margarete Wanjelik, Barbara Willert, Dieter Wintrich

Email Red.: FestungsBlick@aol.com

V.i.S.d.P.: Pfarradm. Lars Rebhan, Kirchenplatz 4, 91093 Heßdorf

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen!

Maria (Theotokos; Gottesgebärerin)

Unsere Hannberger Pfarrkirche steht auch unter dem Patrozinium „Maria Geburt“, das am 8. September gefeiert wird. Eine wunderschöne, spätgotische Madonna finden wir zentral am Hochaltar. Neben vielen weiteren Mariendarstellungen befindet sich eine sehr schöne „Muttergottes vom Siege“ - aus der barocken Zeit - vor dem linken Seitenaltar.

Was wissen wir über Maria und welche Bedeutung hat Maria für die Menschen unserer Zeit?

Wir finden Aussagen zu Maria z. B. bei den Evangelisten, Bernhard von Clairvaux, über Festlegungen bei verschiedenen Konzilen und Dogmen. Bei dem Evangelisten Lukas finden wir das umfangreichste Zeugnis über Maria.

Lukas berichtet uns, dass der Engel Gottes zu Maria kommt. So erfährt sie ihre Berufung zur Mutter des Sohnes Gottes. Maria ist erschrocken; nimmt diese Aufgabe an. „Siehe, ich bin **die Magd** des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort.“

Bei einer Begegnung von Maria mit dieser was Gott getan hat: „Gedenken Frauen und gesegnet ist was Maria einzigartig unter von Gott, er hat es ihr gegeben. Maria selber angeht, spricht „Selig ist die, die geglaubt der Herr ihr sagen ließ“. Vom trachtet, zeichnet Maria der schenkt, sich bedingungslos lassen, sich Gott und seiner Sie ist ihren irdischen Weg diesem Grund ist Maria auch Gott verbunden. Lukas berichtet Erleben und Handeln Marias und Handeln der Menschen, die ihr be-Maria ganz Mensch und durch sei-

Maria in der Stunde der Verkündigung ihr Ja-Wort spricht im Glauben an den Maria wird noch auf andere Weise, nämlich unter dem Kreuz ihres Sohnes, Mutter der Kirche. Der sterbende Sohn übergibt seiner Mutter dem Jünger, „den er liebte“, und vertraut diesem seine Mutter an: „Frau, siehe, dein Sohn!“ Und zu Johannes gewandt: „Siehe, deine Mutter!“ Als Glaubende können wir uns, gerade auch in schweren Stunden, von der Mutter Maria an die Hand nehmen lassen. Hin zu ihrem Sohn, dessen Gehorsam gegenüber dem Vater und Einsatz für die Menschen konsequent am Kreuz enden musste. **Maria lehrt uns eine glaubensstarke Haltung, gerade auch in Leid und Not.**

Es gibt von Maria keine zeitgenössischen Darstellungen. **Woher also wissen wir wie Maria ausgesehen hat?** Durch eine Legende wird uns Lukas als Marienmaler übermittelt. Von sehr alten Marienbildern heißt es, dass Lukas sie gemalt und Maria diese gesegnet habe. Die Legende sagt auch, dass von Lukas nicht vollendete Bilder durch Maria selbst vollendet worden sind.

Es gibt viele Lukas-Darstellungen u. a. aus dem Barock, die Lukas zeigen, wie er vor einer Staffelei sitzt und Maria mit dem Kind malt. Ein entsprechendes Decken-Fresco finden wir auch in unserer Kirche.

„Sie ist jener hehre Stern, aufgegangen aus Jakob, dessen Strahl die ganze Welt erleuchtet, dessen Glanz die Himmel überstrahlt, die Tiefen durchdringt und alle Lande erhellt. Er erwärmt mehr den Geist als den Körper, lässt die Tugenden reifen und verbrennt die Laster. Sie ist, sage ich, jener herrliche, auserlesene (Ein) Stern, unendlich erhoben über das weite Meer, strahlend durch Verdienste, leuchtend als Vorbild.“

Bernhard von Clairvaux



ihrer Verwandten Elisabeth erkennt segnet bist du, mehr als alle an die Frucht deines Leibes“. Alles den Menschen macht, kommt schenkt. Was das Handeln von Elisabeth von ihrem Glauben: hat, dass sich erfüllt, was menschlichen Tun her beglaube aus. Ihr war es genau auf das Wort Gottes einzuführung ganz anzuvertrauen. im Glauben gegangen. Aus für uns heilig, d.h. eng mit tet weiterhin vom persönlichen vom persönlichen Erleben und gegen. Jesus Christus ist durch nen Vater ganz Gott. Dadurch wird gung zur **Mutter der Kirche**, als sie Gott, dem sie ohne Vorbehalte vertraut.

unter dem Kreuz ihres Sohnes, Mutter der Kirche. Der sterbende Sohn übergibt seiner Mutter dem Jünger, „den er liebte“, und vertraut diesem seine Mutter an: „Frau, siehe, dein Sohn!“ Und zu Johannes gewandt: „Siehe, deine Mutter!“ Als Glaubende können wir uns, gerade auch in schweren Stunden, von der Mutter Maria an die Hand nehmen lassen. Hin zu ihrem Sohn, dessen Gehorsam gegenüber dem Vater und Einsatz für die Menschen konsequent am Kreuz enden musste. **Maria lehrt uns eine glaubensstarke Haltung, gerade auch in Leid und Not.**

Es gibt von Maria keine zeitgenössischen Darstellungen. **Woher also wissen wir wie Maria ausgesehen hat?** Durch eine Legende wird uns Lukas als Marienmaler übermittelt. Von sehr alten Marienbildern heißt es, dass Lukas sie gemalt und Maria diese gesegnet habe. Die Legende sagt auch, dass von Lukas nicht vollendete Bilder durch Maria selbst vollendet worden sind.

Es gibt viele Lukas-Darstellungen u. a. aus dem Barock, die Lukas zeigen, wie er vor einer Staffelei sitzt und Maria mit dem Kind malt. Ein entsprechendes Decken-Fresco finden wir auch in unserer Kirche.